

Kneipen und Gaststätten in Kettenis Die Restauration »Bindelle«

Aus »Die kleinen Kneipen an unserer Straße« (Autor: Bernhard Heeren) – veröffentlicht in »Geschichtliches Eupen«, Band 21, 1987

An der in den Jahren 1826–1828 erbauten Aktienstraße von Eupen nach Aachen entstand um 1850 auf der Höhe das Lokal »Zur schönen Aussicht« (heutige Garage Thieron). Eigentümer war Peter Mennicken und seine Ehefrau Catharina Hubertine Cremer. Seit 1886 betrieben sie auch eine »gutgehende Restauration«. Am 20.08.1898 verkauften sie ihr Anwesen an den 26-jährigen Eupener Johann Hubert Bindelle. Er betrieb einen Holzhandel und beschäftigte mehrere Fuhrleute. Der Gaststätte war auch eine kleine Landwirtschaft angegliedert. Zu dieser Zeit zählte Kettenis 1.400 Seelen und noch 3 weitere Gast- und 7 Schenkwirtschaften.

Ab 1899 richtete Hubert Bindelle einen Schankbetrieb ein. Im Parterre des Anwesens befand sich die Gaststätte mit Remise, Pferdestall und Waschküche. Zum Saal, der auf der 1. Etage lag und 200 Personen aufnehmen konnte, führte eine breite steinerne Treppe, unter der sich der Hühnerstall befand. Eine im Saal gelegene Kegelbahn zog Jung und Alt an. Die Wohnung der Familie Bindelle lag eine Etage höher. Hinter dem Lokal befand sich eine wunderbare

Gartenanlage, so dass sich die Gaststätte zum Anziehungspunkt nicht nur für Ketteniser Vereine (Ulkl-Club Brumania, Kgl. St. Sebastianus-Schützen-Gesellschaft, Flobert-Club Kettenis ...), sondern auch für Eupener Vereine und andere Gesellschaften (St. Nikolaus-Bürgerschützen-Gesellschaft, Turnverein Eintracht, Kleintierzuchtverein, Flobert-Club Columbia, Gesellschaft Theaterfreunde Eupen, ...) entwickelte.

Am 2. Oktober 1911 zerstörte ein Brand das Anwesen vollständig bis auf die Umfassungsmauern. Hubert Bindelle ließ den Bau neu errichten, der zur Pfingstkirmes 1912 eröffnet wurde. Der Saal befand sich nun auf ebener Erde und beinhaltete auch eine 68 qm große Bühne.

Im Jahr 1915 verstarb Hubert Bindelle. Seine Ehefrau führte die Gaststätte weiter, allerdings war sie bereits lange vor dem Zweiten Weltkrieg bedeutungslos geworden. Ab 1940 nahm die SA-Reiterstandarte die angrenzende Steingrube in Beschlag, füllte sie mit Erde auf und legte einen Reiterparcours an und im Saal wurde eine Hindernisbahn eingerichtet, die auch von Reiterclubs genutzt wurde. Dann kam das Kriegsende und mit ihm das Ende der erlebnisreichen Gaststätte »Zur schönen Aussicht«. Im Saal richteten amerikanische Soldaten eine Feldküche ein.

Im Alter von 75 Jahren starb die Witwe Bindelle (geborene Hagelstein) am 23. Oktober 1945. Das Anwesen übernahm der Neffe Erich Thieron und richtete im ehemaligen Saal eine Autoreparaturwerkstatt ein, die heute von seinem Sohn René fortgeführt wird. Dort, wo sich einst Laube und Kegelbahn befanden, wurde ein Ausstellungsraum angebaut. Nach und nach wurde der ehemalige Steinbruch zugeschüttet. Dort entstand ein Getränkelager, woraus danach ein Brico-Center und heute eine Reifenhandlung wurde.

Wird fortgesetzt in der nächsten Ausgabe der »Dorfzeitung« (Die Restauration »Zur Post«)



Die heutige
Garage Thieron

Porträt

Landwirtschaft in 4. Generation bei Familie Thünissen

Jacky Thünissen bewirtschaftet mit seiner Familie den Hof Am Busch 18 in Kettenis. Seine Ehefrau Vera arbeitet halbtags als Büroangestellte, versorgt die beiden Kinder Lynn (7 Jahre) und Lexa (3 Jahre) und kümmert sich neben der Betriebsbuchführung und den Finanzen auch um Haus und Hof. Jackys Vater Karl, hat seinem Sohn 1992 die Verantwortung für den Betrieb übergeben und hilft weiterhin tatkräftig bei den täglich anfallenden Arbeiten mit.

Der Betrieb, der in 4. Generation von Familie Thünissen bewirtschaftet wird, befindet sich in Waldnähe und gibt den Blick auf die schöne Wiesenlandschaft frei, wie sie typisch für unsere Gegend ist.

Die zu bewirtschaftende Fläche ist mit der Zeit von 10 Hektar auf 50 Hektar angewachsen. Jacky hat in moderne Gebäude und Maschinen investiert, denn nur so kann er und sein Vater Karl die Arbeit schaffen. 160 Tiere müssen

versorgt, die Wiesen gepflegt und die Ernten eingebracht werden. Dies ist nur ein kleiner Einblick in die täglichen oder saisonal anfallenden Arbeiten. Der Arbeitstag der Familie Thünissen beginnt um 6 Uhr und endet gegen 20 Uhr. Jacky ist immer offen für Neuerungen, hat großen Unternehmungsgeist und besonderes Interesse für die Holsteinzucht seiner Tiere.

Es lohnt sich einmal einen Spaziergang zum Ketteniser Busch zu machen und bei Familie Thünissen vorbeizuschauen. So sieht nämlich heute eine moderne Bauernfamilie aus, es ist nicht mehr zu vergleichen mit einem Bauern vor 50 Jahren! Heute ist ein Landwirt ein Unternehmer, der nur bestehen kann, wenn er Kenntnisse, Fleiß und Mut hat, sein Unternehmen modern zu führen. Die Vorgaben der EU sind enorm, denn nur so kann Qualitätsmilch an die Molkeerei geliefert werden. Diese Faktoren garantieren uns Verbrauchern eine qualitativ sehr hochwertige Palette an Milchprodukten.



Jacky und Karl Thünissen

Bund der Familien Angebot

Krabbelgruppe in Kettenis

Seit Ende März organisiert die Lokalsektion Eupen-Kettenis des Bundes der Familien eine Krabbelgruppe in Kettenis. Willkommen sind alle Kleinkinder bis zu drei Jahren. Die Kinder können von Mutter, Vater, Oma oder Opa begleitet werden.

Hier können sich die Erwachsenen miteinander austauschen und den Kleinen beim Spielen zuschauen. Die Kleinen haben so die Gelegenheit, in Berührung mit anderen Kindern zu kommen. Zudem können die Kinder zahlreiche neue Spielsachen entdecken und Erfahrungen sammeln.

Die Teilnahme an diesen Treffen ist kostenlos. Auch steht es den Teilnehmern frei, später zu kommen oder früher zu gehen, gerade so wie es sich mit den Zeiten des Babys oder des Kleinkindes machen lässt. Jetzt, nach einer Sommerpause, freuen sich die Verantwortlichen wieder darauf, die Babys und Kleinkinder mit ihren Eltern oder Großeltern willkommen zu heißen.

Interesse?

Genauere Informationen über Zeit und Ort erteilt Cécile Miessen, Tel.: 087/55 52 89.

Dorf hautnah

Das Viertel »Am Weiherhof«

Ruhige Ansiedlung

Am westlichen Rand von Kettenis gelegen, entlang der Eisenbahnstrecke Eupen-Welkenraedt, befindet sich das Viertel »Am Weiherhof« mit bisher 21 Häusern; nur noch 3 Grundstücke sind unbebaut.

Ein Kuriosum ist die Tatsache, dass ein Teil des Viertels die Postleitzahl von Eupen führt, 4700, der andere Teil hat die Postleitzahl 4701 von Kettenis.

Die früheren Eigentümer, das Ehepaar Bongartz, starteten 1995 mit dem Verkauf der Parzellen.

Die Ansiedlung ist sehr ruhig gelegen, und das, laut Aussage der Anwohner, trotz der Nähe zur oben erwähnten Eisenbahnstrecke. Im Wesentlichen sind die Häuser außen um eine im Rechteck ausgelegte Straße gebaut; sechs weitere Häuser befinden sich im Inneren dieses »Rechtecks«.

43 Erwachsene und 36 Kinder bzw. Jugendliche bilden eine recht heterogene Einwohnerschaft, die sich laut einer Befragung am Weiherhof jedoch sehr wohl fühlen. Man kann sein privates Leben führen, hat aber auch, wenn man es wünscht, schnell nachbarschaftliche Kontakte.

Die Anwohner hatten in der Vergangenheit mehrere Viertelfeste organisiert, die sehr viel Anklang gefunden hatten, doch im Laufe der Jahre hat sich diese Initiative zerschlagen. Heute wünschen sich einige Anwohner aber wieder ein solches Viertelfest. Unabhängig davon trifft man sich im Sommer unter Nachbarn spontan zum Fröhschoppen, was sich ebenfalls größter Beliebtheit erfreut.

Familie Peerboom-Müller hat sich speziell wegen der schönen Lage der Baustelle für den Weiherhof entschieden. Dasselbe gilt auch für die Familie Dethier-Neumann. Als positiv bewerten sie die nachbarschaftlichen Kontakte, sowie die Mischung aus Kindern, Jugendlichen, Eltern und älteren Anwohnern.

Frau Thünnissen-Bongartz, Tochter des ehemaligen Eigentümers, wohnt hier ebenso wie ihr Bruder, und lobt die tollen Nachbarschaftsverhältnisse. Zur Ortschaft Kettenis pflegt man enge Kontakte, u.a. durch die Teilnahme an den verschiedenen örtlichen Veranstaltungen, wie Schulfest, Martinszug, Osterkonzert und Karneval.

Familie Le Nguyen, ursprünglich aus Vietnam und seit 1980 in Belgien, wohnt seit 2003 mit ihren drei Kindern am Weiherhof, und auch sie fühlen sich in diesem Viertel rundum wohl.

Dany Schijns und Partnerin Silke Corda haben als bisher Letzte ihr Haus im Weiherhof gebaut. Sie schätzen die Ruhe des Viertels, aber auch die unmittelbare Nähe zu Eupen, sowie die günstigen Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten, z.B. zum Joggen, aufgrund der vielen, auch abends beleuchteten, Fußwege.

Kritik an den Verhältnissen im Weiherhof gibt es eigentlich kaum, nur, dass sich einige Anwohner ein paar Parkplätze mehr innerhalb des Wohngebiets, vor allem für Besucher, wünschen würden.

Die Kinder der Familie Müller, Kelly, Chad, Valentine und Gary wohnen erst seit kurzem hier, und sie be-

richten, dass die Menschen sehr freundlich zu ihnen sind. Sie waren es übrigens, die mir die Namen und die Anzahl der Anwohner ermittelt hatten. Dafür bedanke ich mich.

Laut Frau Dethier-Neumann war es leicht, sich in Kettenis zu integrieren – man wurde schnell akzeptiert. Sie wünschte sich für die Ketteniser Jugend, neben dem Jugendheim, noch einen Platz, z.B. mit Skaterbahn, wo man sich treffen könnte. Außerdem regte sie an, dass die Ketteniser Bürger vor der Entscheidung über öffentliche Projekte über ihre persönliche Meinung dazu befragt werden sollten. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Viertel »Am Weiherhof« eine äußerst angenehme Wohngemeinschaft repräsentiert, dessen Bürger sich in der Dorfgemeinschaft Kettenis wohl fühlen, und auch gleichzeitig die unmittelbare Nähe zur Stadt Eupen schätzen.



Eine Straße im Viertel »Am Weiherhof«

Dorfgruppe

Dorfgruppe stellt sich vor Kettenis kennen lernen

Seit 2005 sind Ketteniser Bürger und Bürgerinnen aktiv, um ihr Dorf mit zu gestalten! Motto der Dorfgruppe lautet »Kettenis kennen lernen«. Das Dorf ist mit den Jahren stark gewachsen, viele Familien sind hinzugezogen, doch die wenigsten kennen ihre unmittelbare Wohngegend. Aber auch die alteingesessenen Ketteniser können immer noch etwas Neues entdecken.

Neue Projekte:

Verwirklicht wurden von der Gruppe bereits eine Wanderkarte und ein Begleitheft, in dem die geschichtlichen und landschaftlichen Besonderheiten der jeweiligen Route beschrieben werden.

Daneben hat sich die Gruppe zum Ziel gesetzt, viermal im Jahr eine Dorfzeitung herauszubringen, in der über die Geschichte des Dorfes, seine Bewohner und Viertel,

die Vereine und vieles mehr berichtet wird. Als ein weiteres Projekt möchte sich die Dorfgruppe in Zukunft mit den zahlreichen Tümpeln im Dorf beschäftigen, die unsere Landschaft prägen und von ökologischer Bedeutung sind. Viele weitere Ideen warten auf Umsetzung und jeder und jede ist herzlich willkommen, sich anzuschließen, seine Ideen mit einzubringen oder bei der Gestaltung und dem Austragen der Dorfzeitung zu helfen.

Wer Lust hat, dazuzustoßen kann sich an ein aktives Mitglied der Dorfgruppe wenden: Karl und Ursel Miessen, Manfred Lerho, Willy Michels, Rudolf Schlesinger, Walburga Thönnissen, Hubert Keutgens, René Graeven, Ursula Schumacher, Bernd Derichs, Helmut Stoffels, Alf Meinhard, Claudia Niessen oder an das Büro des Citymanagers der Stadt Eupen Tel.: 087/74 39 32.

Wussten Sie schon ...

... dass zu Beginn des 18. Jahrhunderts jährlich am Hubertustag (3. November) in Kettenis die Wölfe gejagt wurden? Im Jahr 1840 wurde der letzte Wolf in Kettenis erlegt.

... dass vor 102 Jahren (1906) die neue Straßenbahn, von Eupen nach Aachen, Kettenis durchquerte? Diese Straßenbahn wurde im Jahr 1951 durch Busse ersetzt.

... dass der Rechtskonsulent und Radrennfahrer (Hochrad) Albert Baum (Sohn des Ketteniser Hoteliers Nikolaus Baum) im Jahr 1896 der erste Automobilbesitzer in Kettenis war? Er fuhr ein Dion-Bouton-Auto mit 30 PS.



**DRUCKEREI
PAVONET**
PMBH

DOPPELD > DRUCK + DESIGN AUS EINER HAND > KONTAKTIEREN SIE UNS!
Tel. +32 (0) 87/59 12 90 · grafik@druckerei-pavonet.net



OBS
BELGIUM

Ihr Zuchtspezialist

Miessen Karl
Weims 52
B-4701 Kettenis
Tel. (087) 55 40 60
Fax (087) 55 69 24
GSM (0495) 28 25 42

